



Baustelleneinrichtung und Baubereich am Brückenbauwerk 3.48

- Stellplätze für geeignete Baucontainer brauchen nicht zwingend gesichert werden
- vorgesehene Flächen für temporäre Bodenmieten sollen nicht gesichert werden, der Bodenaushub ist direkt auf dem Oberboden abzulagern
- Fahr- und Stellbereiche von PKW- und Klein-LKW innerhalb der BE mittels mobilen Baustraßen oder Fahrplätzen sichern
- Brückenarbeiten nach Möglichkeit vom vorhandenen asphaltierten Bereich ausführen
- ansonsten sollten Durchfahrts- und Stellbereiche für Großgeräte mittels Baggermatratzen gesichert werden

Geländemodellierung im Abschnitt 4d/4e: 3+825-4+225 (nordöstlich des Zschampert)

- Geländemodellierung mittels Raupenbagger vom Auftragsbereich aus
- die Modellierungsarbeiten erfolgen beginnend im Süden
- temporäre Ablagerung des Oberbodenaushubs direkt daneben
- nur notwendige Mehrfachüberfahrten des Bodens durchführen
- Antransport der Materialien erfolgt z.B. mittels Traktor-Dumper (mit Terrabereifung), Raupendumper oder geeigneter Technik mit geringer Flächenpressung nach Normogramm DIN 19639
- der Antransport erfolgt von der nördlichen BE bei 3.48 auf dem Bereich der zukünftigen Geländemodellierung
- der Zufahrtstreifen kann bei geeigneter Boden-Wasserspannung entsprechend des vorgesehenen Geräteinsatzes festzulegender Belastungsgrenzen nach DIN 19639 ohne Bodenschutzmaßnahmen befahren werden (Minimalsaugspannung 37 kPa)
- Bodenplatten zur temporären Verlegung bei geringerer Boden-Wasserspannung sind vorzuhalten
- das Wenden sollte bei Inanspruchnahme der Ackerfläche ohne Mehrfachüberfahrten erfolgen
- die Geländemodellierung am nördlichen Ende Richtung Brückenbauwerk soll von den gekennzeichneten BE-Flächen erfolgen

Aktivierung von vorhandenem Flusslauf innerhalb Waldbereich (Baubereich 4c und 4e)

- z.B. Nutzung von Schreitbaggern mit Breitbereifung
- Vegetationsschnittarbeiten und Profilierungsarbeiten mit zwei Baggern im Reiheneinsatz möglich
- Vorhalten von Fahrplätzen für temporäre Flusszuwegungen von der Baustraße aus für Abtransport von Vegetationsschnitt und Bodenaushub

Geländemodellierung im Abschnitt 4c (westlich bis südwestlich des Zschampert)

- Geländemodellierung mittels Raupenbagger vom Auftragsbereich aus
- die Arbeiten zur Geländemodellierung erfolgen beginnend im Norden
- temporäre Ablagerung des Oberbodenaushubs direkt neben der geplanten Modellierung
- nur notwendige Mehrfachüberfahrten des Bodens durchführen
- Antransport der Materialien erfolgt z.B. mittels Traktor-Dumper (mit Terrabereifung), Raupendumper oder geeigneter Technik mit geringer Flächenpressung nach Normogramm DIN 19639
- der Antransport erfolgt von der südlichen BE bei 3.47 auf dem Bereich der zukünftigen Geländemodellierung
- der südliche Abschnitt des Transportweges (ca. 250 m von 3.47) sollte zu Beginn der Bauphase mittels geeigneter Baggermatratzen gesichert werden (3 m Breite) - hier soll der Boden aufgrund der häufigen Überfahrten gesondert geschützt werden
- der nördliche Abschnitt kann bei geeigneter Boden-Wasserspannung entsprechend des vorgesehenen Geräteinsatzes festzulegender Belastungsgrenzen nach DIN 19639 ohne Bodenschutzmaßnahmen befahren werden (Minimalsaugspannung 37 kPa)
- Bodenplatten zur temporären Verlegung bei geringerer Boden-Wasserspannung sind vorzuhalten
- das Wenden sollte bei Inanspruchnahme der Ackerfläche ohne Mehrfachüberfahrten erfolgen
- wenn die Baumaßnahme die südliche Baustraße erreicht hat, kann diese zurückgebaut werden und die Transportwegesicherung kann wie oben beschrieben erfolgen

Baustelleneinrichtung an Furt 3.47

- Stellplätze für geeignete Baucontainer brauchen nicht zwingend gesichert werden
- vorgesehene Flächen für temporäre Bodenmieten sollen nicht gesichert werden, der Bodenaushub ist direkt auf dem Oberboden abzulagern
- Fahr- und Stellbereiche von PKW- und Klein-LKW innerhalb der BE mittels mobilen Baustraßen oder Fahrplätzen sichern
- Durchfahrts- und Stellbereiche für Großgeräte sollten mittels Baggermatratzen gesichert werden

Neugestaltung Zschampert mit ackersseitiger Geländemodellierung (Baubereich 4b und 4d)

- Einsatz von zwei Raupenbaggern im Parallelbetrieb oder einem Ketten-Langarmbagger
- die parallel zur zukünftigen Geländemodellierung verlaufende temporäre mind. 3 m breite Baustraße sollte mit Baggermatratzen (Breite 3 m) schlüssig gesichert werden

Vorschlag Variante 1 (zwei Raupenbagger)

Schritt A:

- 1. Bagger (z.B. bis 23 t) für Aushub Oberboden bis in Bereiche des Flussbettes und der zukünftigen Geländemodellierung
- Fahrbereich Aushubfläche mit geringen Fahrbewegungen und Vermeidung von Mehrfachüberfahrten bei trockenem Boden mit Bodenfeuchte >37 cbar entsprechend Normogramm DIN 19639
- bei geringeren Bodenfeuchten ist der Arbeitsbereich des Baggers mittels Fahrplätzen zu sichern
- 2. Bagger (bis 40 t) für temporäre Ablagerung des Oberbodens ackersseitig zur Baustraße
- Fahrbereich des zweiten Baggers beschränkt auf die Baustraße
- überschüssiges Oberbodenmaterial kann vom 2. Bagger direkt auf LKW verladen und zu Zwischenlagern auf den Baustelleneinrichtungen an der Dammscharte (3.46) oder westlich gelegener Furt (3.47) transportiert werden

Schritt B:

- 1. Bagger für Aushub Unterboden im Bereich des zukünftigen Flusseinschnittes mit Ablagerung im zukünftigen Auftragsbereich
- Fahrbereich Aushubfläche (zukünftiger Flussverlauf) bzw. Bereich zwischen Flusseinschnitt und nördlicher Modellierungskante mit geringen Fahrbewegungen und Vermeidung von Mehrfachüberfahrten bei Bodenfeuchte > 37 cbar entsprechend Normogramm DIN 19639
- bei geringeren Bodenfeuchten ist der Arbeitsbereich des Baggers mittels Fahrplätzen zu sichern
- 2. Bagger für Profilierung sowie Auflage des Oberbodens (ca. 20-30 cm) auf fertiges Geländeprofil
- Fahrbereich des zweiten Baggers beschränkt auf Baustraße

Vorschlag Variante 2 (Ketten-Langarmbagger, bis 40 t und Länge bis ca. 24 m)

- die beschriebenen Arbeitsschritte können vollständig von der Baustraße aus erfolgen

Baustelleneinrichtung an Dammscharte 3.46

- Stellplätze für geeignete Baucontainer brauchen nicht zwingend gesichert werden
- vorgesehene Flächen für temporäre Bodenmieten sollen nicht gesichert werden, der Bodenaushub ist direkt auf dem Oberboden abzulagern
- Fahr- und Stellbereiche von PKW- und Klein-LKW innerhalb der BE mittels mobilen Baustraßen oder Fahrplätzen sichern
- Durchfahrts- und Stellbereiche für Großgeräte sollten mittels Baggermatratzen gesichert werden

Profilgestaltung südlicher Zschampert (Baubereich 4F)

- Aushub und Profilgestaltung bis zur gegenüberliegenden Flussseite sollten mittels Ketten-Langarmbagger (z.B. Reichweite bis 24m, Gewicht ca. 40 t) vorgenommen werden
- gearbeitet werden soll von westlich des Zschampert verlaufender temporärer, mind. 5 m breiter Baustraße
- die Baustraße sollte mittels Baggermatratzen schlüssig gesichert werden
- anfallender überschüssiger Bodenaushub kann direkt auf LKW verladen werden
- der Transport der Aushubmassen erfolgt auf den mit Baggermatratzen gesicherten Baustrafen bis zur Baustelleneinrichtung am Brückenbauwerk F1
- dort ist eine temporäre Zwischenlagerung möglich

Hinweise zur Herstellung der Baustraßen und Baubedarfsflächen mittels Baggermatratzen

- die mit Baggermatratzen zu sichernden Baustraßen sind so zu wählen, dass die Tragfähigkeit entsprechend des geplanten Technischeinsatzes gegeben ist
- als Abschätzung kann folgender Ansatz gelten:
Achslasten bis 25 t: 7-10 cm Dicke
Achslasten ab 25 t: 15-20 cm Dicke
- eine abschließende Dimensionierung sollte nach Auswahl der einzusetzenden Technik erfolgen

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Bodenschutz müssen auf ihre bauliche Umsetzbarkeit geprüft und abgestimmt werden. Der Bodenschutzplan ist im Zuge der Ausführungsplanung fortzuschreiben und zu konkretisieren.

Legende

- 6** vorherrschend vergleyte Normvege aus 4.1 gABc: fo-lu(Uto)/ff-sakk (G)
- gering verbreitet Kolluvium über vergleyte Normvege aus 4.1 gABc: fo-lu(Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- 7** überwiegend vergleyte Normvege aus 3.2: gABc: fo-lu (Uto)/fo-lu (Tto)/ff-sakk (G)
- über sehr tiefen Flusssand
- verbreitet Gley-Vegetation aus 3.1: gG-AB: fo-lu (Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- 8** fast ausschließlich vergleyte Normvege aus 4.2 gABc: fo-lu(Uto)/fo-lu(Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- 9** fast ausschließlich Gley-Vegetation aus 4.2 gABc: fo-lu(Uto)/fo-lu(Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- 10** überwiegend Gley-Vegetation aus 3.2: gG-AB: fo-lu(Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)
- verbreitet vergleyte Normvege aus 4.1 gABc: fo-lu(Uto)/ff-sakk (G)
- aus dem Bereich des Zschampert (St. Uto)/fo-lu (Uto)/ff-sakk (G)

Diagramm zur Bodenbewertung:

Archivfunktion (A), natürliche Bodenfruchtbarkeit (F), extreme Standortbedingungen (S), Bestandteil des Wasserkreislaufs (W), Filter und Puffer für Schadstoffe (P)

mit Einstufung in sehr hoch (dunkelgrün), hoch (grün), mittel (gelb), gering (orange), sehr gering (rot), nicht vorhanden (weiß)

Einstufung der Böden als Optionsfläche

--- Grenze der Bodenformen

--- Bewertungsbereich ohne Abgrenzung der Bodenform

Rammkernsondierung 2019
(Ableitung zwischen 3 und 6 Metern)

Maßnahmenbereiche mit hoher Belastung durch große Bagger und Schwerlastverkehr und empfohlener Sicherung mittels Baggermatratzen (Dicke 20 cm)

Bereiche von Baustelleneinrichtungen und temporären Bodenmieten mit empfohlenen, textlich beschriebenen Sicherungsmaßnahmen

Maßnahmenbereiche der Dammgestaltung im Abschnitt der Neugestaltung Zschampert mit textlich beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen

temporäre Oberbodenauflager zur Wiederverwendung parallel zur geplanten Dammgestaltung

Plan bgmr - Bereich dauerhafter Nutzung nach Baumaßnahme (z.B. Gewässerrandstreifen)

Plan bgmr - Bereich temporärer Nutzung im Rahmen der Baumaßnahme (z.B. Baustraßen, Baustelleneinrichtung)

LEBENDIGE LUPPE

Förderer

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- BfN
- NABU
- UNIVERSITÄT LEIPZIG
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT

Projektpartner

- Stadt Leipzig
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT
- LEIPZIGER UNIVERSITÄT

Das Projekt "Lebendige Luppe" wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Es ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Rings Leipzig.

erstellt durch:

- CAE Consulting and Engineering GmbH
- CAE Consulting and Engineering GmbH
- CAE Consulting and Engineering GmbH

Projekt Lebendige Luppe
Bodenschutzkonzept BA 4 - Zschampert
Bodenschutzplan Abschnitt A2
mit Bodenformen und Bodenschutzmaßnahmen

Datum		Name		Anlage 1b	
Entwurf	15.03.2021	Kayser / Ebert			
Beauftragt	15.03.2021	Kayser / Ebert			
Nachgefragt					
Bezugsystem	ETRS89/UTM33N				

Auflags-Nr. 23190100

Maßstab 1 : 2500

Dieser Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Auftraggebers. Die Vervielfältigung geht z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisierung, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger.